

wieder beweglicher

PROBLEMGEMEINDEN

Stall im Mölltal: muss Sanierungsplan vorlegen, Regierungskommissär droht.

Nötsch: 376.000 Euro Abgang, Kanalbau-Finanzierung bereitet der Gemeinde Riesenprobleme.

Hüttenberg: 297.000 Euro Abgang, hohe Belastungen in ausgelagerten Bereichen.

Eisenkappel: heuer 603.000 Euro Abgang, 2011 Abgang auf 366.000 Euro reduziert.

Diex: 534.000 Euro Abgang im Jahr 2010, 490.000 Euro Abgang 2011.

Gurk: 335.000 Euro Abgang im Jahr 2010, 261.000 Euro Abgang 2011.

Lavamünd: 406.000 Euro Abgang 2010, 211.000 Euro Abgang 2011.

getdisziplin und Einsparungen bei den Strukturkosten erreicht worden. Die Kärntner Kommunen haben beim Personal, den Kindergärten und den Schulen Strukturkosten von 2,9 Millionen Euro eingespart. So stehe mehr Geld für die Investitionstätigkeit zur Verfügung.

Den größten Anteil an der Verringerung der Abgangsgemeinden haben die Ertragsanteile. Die Rückflüsse des Steueraufkommens vom Bund haben 18 Millio-

nen Euro mehr als erwartet in die Gemeindekassen gespült. Das verschafft den Gemeinden nach der Wirtschaftskrise wieder etwas mehr Beweglichkeit.

Damoklesschwert

2010 war laut Rumpold das schwerste Jahr für die Gemeinden. In den Jahren davor hatten viel weniger Gemeinden Zuschussbedarf: 2008 hatte es nur zwölf und 2009 nur 18 Abgangsgemeinden gegeben. Ziel des Ge-

meindereferates sind massive Strukturreformen, die in einem Konvent auf breiter Ebene erarbeitet werden sollen.

Allerdings schwebt ein großes Damoklesschwert über den Gemeinden - die Entwicklung der Spitals-, Sozial- und Kinderbetreuungskosten. Welche Kosten das neue Kinderbetreuungsgesetz bringen wird, kann das Martinz-Büro noch nicht sagen. Es gibt nur das vage Versprechen, „Härtefälle gemeinsam zu lösen“.